

KOMMENTAR: STROM

Inakzeptable Abzocke

NIKO FRANK

Geld macht sinnlich, weiß der Volksmund. Geld macht aber auch gierig, wie der größte deutsche Stromproduzent RWE vor Augen führen: Die Preise für elektrische Energie sollen weiter steigen, obwohl die Essener ihre Gewinne im Stromgeschäft bereits explosionsartig nach oben treiben konnten.

Nicht nur deswegen grenzt die Ankündigung, zum Jahreswechsel erneut zulangen zu wollen, ans Dreiste. Dies ist es vor allem auch wegen der gänzlich inakzeptablen Begründung, die man sich in Essen gezimmert hat. Da wird über steigende Energiekosten schwadroniert, die es auch gibt – nicht nur bei Erdöl oder Erdgas, auch bei der Importkohle sind or-

dentliche Preissprünge zu verzeichnen. Nur, auf all diese Primärenergieträger greift der Ruhrgebiets-Monopolist überhaupt nicht zurück. Er verfeuert in seinen Kraftwerken überwiegend heimische Kohle – zum größten Teil gefördert von seiner Tochter Rheinbraun. Den Rest steuern Uranbrennstäbe bei, beispielsweise in den Atommeilern Gundremmingen und Biblis, an denen RWE beteiligt ist.

Es wird höchste Zeit, dass die Öffentlichkeit auch den Strombossen auf die Finger schauen kann. Die Offenlegung der Preiskalkulationen, die sich beim Gas gerade Bahn bricht, muss auch beim Strom kommen. Es kann nicht sein, dass die Verbraucher länger unter Verweis auf Schauermärchen abgezockt werden.